

BLUM AM DIENSTAG

Der gesunde Menschenverstand

Wer kennt sie nicht, die vertraute Redewendung «Vor lauter Bäumen ...»? Problemlos kann diese auf die immer rassistischer laufende Maschinerie von staatlichen Verordnungen angewendet werden: Aus dem Wald ist längst ein Urwald geworden. Vorab im Bundeshaus hat man deswegen den ungetrübten Durchblick vielfach verloren, die Hauptsache ist, man produziert, produziert und produziert - um dann im Nachhinein Produziertes wieder rückgängig zu machen. Doch die Hauptsache ist und bleibt, man hat produziert, um zu beweisen, wie unentbehr-



von Kurt Blum

lich man ist.

Zwei aktuelle Beispiele gefällig? Das eine kennen die Leserinnen und Leser bereits allerbestens: die Fahrerprüfung für den Behindertenbus. Das andere ist die O,1-Promille-Grenze für Fahrleute von Feuerwehrautos. Im Zusammenhang mit dem Programm Via sicura führte man diese Grenze ein. Dabei vergass man im blinden Übereifer, dass die Angehörigen der Feuerwehren ihren Dienst freiwillig leisten, aber rund um die Uhr, jahraus und jahrein, einsatzbereit sein müssen. Die Ironie dabei ist die Tatsache, dass eine Frau oder ein Mann mit maximal 0,5 Promille ins Magazin tuckern darf, hingegen nicht wegfahren, wenn sie oder er mehr als 0,1 intus hat!

Nachdem es der Nationalrat kapiert hatte, kapierte es nunmehr gestern auch der Ständerat: Die Bestimmung soll zugunsten der früheren 0,5-Promille-Grenze wieder gestrichen werden. Traurig an der ganzen Geschichte ist, dass solcher Unsinn überhaupt in die Verkehrsregelnverordnung hineingeschrieben wurde - und es im Bundeshaus gar niemand merkte. Zur Aufhebung musste ein mühsamer Weg via die eidgenössischen Räte eingeschlagen werden. Der übrigens nicht grats ist.

Könnte man im Bundesrat nicht alle sieben Departemente aufheben zugunsten eines einzigen? («Der gesunde Menschenverstand!»)

© kurt.blum@zonline.ch

Das Motto «The Village» bietet viel Interpretationsspielraum

Schmiedrued Walde Unter dem Motto «The Village» ging am vergangenen Wochenende der erste Turnerabend über die Bühne

VON MARTIN ZÜRCHER

Am Samstagabend fand man in der Mehrzweckhalle keinen Sitzplatz mehr. Gespannt warteten die Gäste auf das, was nun kommen sollte. Der Präsident Roger Klaus sorgte schon bei seiner Begrüssung für die ersten Lacher. Man kennt ja die kollegialen Rivalitäten im Ruedertal: «Es hat scheinbar Gäste hier

«Für alle, die Schöffland nicht kennen: Es handelt sich um einen Vorort von Schmiedrued-Walde.»

Roger Klaus, Präsident Turnverein

aus Schöffland. Für alle, die Schöffland nicht kennen, sei gesagt, dass es sich dabei um einen Vorort von Schmiedrued-Walde handelt.» Den ganzen Abend über konnte in der Folge viel gelacht werden. Neben all dem Spass wurde aber auch ernsthaft geturnt. Mit einer Barrenübung startete der Turnverein den Turnerabend, der unter dem Motto «The Village» über die Bühne ging.

Es läuft viel im Tal ...

Es steht ausser Frage: Schmiedrued-Walde ist ein idyllischer Flecken Erde. Zugleich stimmt aber auch, dass da zuoberst im Ruedertal immer irgendetwas läuft. Dies haben sich die Turnerinnen und Turner aller Altersklassen zum Thema gemacht. Das Traktorengeschicklichkeitsfahren genauso wie das Rasenrennen, die Badi oder die Jugendfeuerwehr. Egal ob am Stufenbarren, mit Springseilen oder Schwimmhilfen: Allen Reigenplanern ist es gelungen, ein Thema in eine gelungene Vorführung umzusetzen. Dazu sorgte die Sketchtruppe für viele Lacher und spassige Unterhaltung. Wer hätte zum Beispiel damit gerechnet, dass man sogar einen Hai in der Badi findet?

Ein heikles Pflaster für Einbrecher und andere Ganoven dürfte Schmiedrued Walde zudem sein. Wer den martialischen Reigen der TV Jungs mit dem Namen Bürgerwehr sah, weiss, warum dies so sein dürfte. The Ringos sorgten nach den Turnervorführungen für weitere Unterhaltung.



Hier rückt gleich die gesamte Feuerwehr aus.

TURNERABEND SCHMIEDRUED

Programm

Am kommenden Freitag, 20. März gibt es ab 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Rauchwürstli, Salat und Pommes. Anschliessend, um 20.15 Uhr, wird das gesamte Turnprogramm unter dem Motto «The Village» noch einmal dargeboten.

Am Samstag, 21. März sind Abendkasse und Küche bereits ab 18.30 Uhr geöffnet. Frisch gestärkt können die Gäste danach die verschiedenen Darbietungen am Turnerabend geniessen.

Für zusätzliches Spektakel wird am 21. März «Fäger Hampi» mit Musik sorgen. Und um Mitternacht treten die Mitglieder der Flying Mafia mit ihrer Turnshow auf. Das Programm beginnt um 20.15 Uhr.



Mit einer Barrenübung eröffnete der TV den Turnerabend.



Eine lustige Nummer zeigten Mutter und Kind.

Eliane sang und spielte sich in die Herzen

Zofingen Charity-Konzert zugunsten des weltweiten Rotary-Projekts «PolioPlus»

VON KLAUS PLAAR

Auf Einladung des Rotary-Clubs Zofingen gastierte das Pop-Sternchen Eliane mit Band im vollbesetzten Stadtsaal Zofingen mit einem Charity-Konzert zugunsten der weltweiten Bekämpfung und Ausrottung der Kinderlähmung. Christoph Fehr, Präsident des Rotary-Clubs Zofingen, begrüßte das Publikum und lobte die Sängerin Eliane Müller, deren Stern am Pop-Himmel nicht verblasen werde. Er zählte eine ganze Liste ihrer Auszeichnungen auf und wies auf ihre drei erschienenen CDs hin: «Like The Water», «Venus & Mars» und «Bright Lights». Mit Stolz erklärte er auch, dass es dank dem Rotary-Projekt PolioPlus nur noch in den drei Ländern Afghanistan, Pakistan und Nigeria Polio-Erkrankungen gebe. Ziel sei es, die Kinderlähmung ganz vom Globus zu verbannen.

Warme Stimme, gefühlvolle Songs

Eliane verfügt über eine warme, gefühlvolle Stimme und Ausdruckskraft, die sich für Balladen und melancholische Lieder und Texte geradezu anbie-



Stimmungsvolle Lichteffekte, Kaskaden von elektrischen Kerzen, Elianes Stimme und Songs sowie die professionelle Band sorgten für einen wunderbaren Abend im Stadtsaal Zofingen.

K.P.

tet - was allerdings nicht bedeuten soll, dass sie nicht auch fröhliche und rassistige Songs mit starkem Groove vortragen könne. Beides findet sich in ihrem Repertoire. Sie wird dabei professionell von ihrer Band unterstützt, bestehend aus Gitarre, Violine, Cello, Keyboard, E-Bass und Drums. Sie selbst spielt manchmal den Flügel und singt dazu. Durch diese Instrumentierung entsteht ein beinahe orchestrales Klangbild, das für das Genre Pop nicht

gerade typisch ist und auf einen gewissen musikalischen Anspruch hindeutet.

Auch die Inszenierung mit Lichteffekten, das Bühnenbild und die Choreographie gehen in diese Richtung. Mal sitzt Eliane auf einem weissen Bänkli und lädt ein, die Augen zu schliessen, um sich von ihrem Song mittragen zu lassen auf «Wolke 7», mal spricht sie stehend über die Entstehungsgeschichte eines ihrer Lieder,

mal singt sie auf englisch, mal auf italienisch - immer aber sind starke Gefühle wie Liebe, Glück, Trauer und Schmerz oder auch Fröhlichkeit im Spiel, und immer kommt Eliane sympathisch rüber.

Viele ihrer Songtexte sind aus dem Leben gegriffen. Sie singt aber nicht nur Eigenkompositionen, sondern covert auch legendäre Songs aus den Achtzigern, etwa «I Want To Know What Love Is» von Foreigner, oder «To-

tal Eclipse Of The Heart» von Bonnie Tyler.

Vor allem im zweiten Konzerteil wagten «Eliane & Band» neue musikalische Schritte, die Freude bereiteten, etwa das Duett zwischen ihr, akustischer Gitarre und Gesang von beiden, eine wunderschöne, melancholische Ballade von hoher musikalischer Qualität. Oder dann der Song mit ungewöhnlicher Instrumentierung: Weich klingende, dumpfe Trommeln, E-Bass und Keyboard legten einen enorm starken Groove-Teppich, die Violine gehalten und gespielt wie eine Gitarre, das Cello gepupft zur Verstärkung des Grooves - und dazu die Stimme von Eliane - grossartig!

Und zum Schluss die gestrichene Violine, welche die Melodie aufnimmt und den Song weich aushauchen lässt. Entsprechend frenetisch applaudierte das Publikum. Es gab weitere, stark rhythmisch unterlegte Songs, bei denen vor allem Trommeln und Tambourin so starke «Urgünde» legten, dass das Publikum mitklatschte. Natürlich waren auch wieder tolle Pop-Balladen dabei - unmöglich, die rund 20 Vorträge des Konzerts detailliert zu besprechen. Eines aber steht mit Sicherheit fest: Eliane sang sich in die Herzen der Konzertbesucher.